

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 41

Artikel: Es ist sicher unser aller Wunsch...
Autor: Pfefferkorn, Philipp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es ist sicher unser aller Wunsch ...

Haben Sie das schon miterlebt: Auf in den Wahlkampf! Parteibüffel in die Arena! Toreros, zückt den Speer und wetzt das Messer! Keiner gibt nach. Froh noch im Todesstreich ... Gar, wenn der andere liegen bleibt und das erhabene Ich siegreich aus der Schlacht hervorgeht. Aus der Wahlschlacht. Nie vor Gefahren bleich ... Not kennt kein Gebot. Ran an den Feind! Ich atme auf, indes der Gegner röchelt. Das war sein letzter Schnauf. Unser ist der Sieg.

Und was nachher kommt, darf uns das so gleichgültig sein? Parteikämpfe, Wahlkämpfe müssen sein, zugegeben, man darf dabei nicht einmal zimperlich sein, wir sind ein freies Volk der Schwinger und Ringer. Aber ... Wer denkt und ein Gewissen hat, weiß, daß das Jahr nicht aus Wahltagen besteht, sondern aus jenen vielen vielen Tagen, während denen unser Volk sich im Zusammenleben üben und als «ein einziger Volk von Brüdern» sich bewähren muß oder wenigstens sollte. Wir dürfen also Wahlkämpfe nicht so durchführen und nachwirken lassen, daß sie über Leichen gehen und nichts als Haß, Verbit-



«Herr Müller hat Mühe, sich nach den Ferien auf der Ile du Levant ins Alltagsleben zurückzufinden!»

terung und Verfeindung zur Folge haben.

Wie ein echt demokratischer Schweizer sich nach geschlagener Wahlschlacht verhalten soll, dafür habe

ich vor kurzem aus dem Kanton Aargau ein Beispiel zur Kenntnis nehmen dürfen. Es ist es meines Erachtens wert, durch den Nebelspalter allen Eidgenossen kundge-

tan und zur Nachahmung empfohlen zu werden. In der Gemeinde Windisch wurde in einem äußerst hart geführten Wahlkampf der Sozialdemokrat A. L. mit 544 Stimmen zum Gemeinderat gewählt. Auf den von den Freisinnigen und der Katholisch-konservativen Partei vorgeschlagenen Gegenkandidaten W. K. entfielen 525 Stimmen. Der mit einer Stimmendifferenz von sage und schreibe 19 Stimmen unterlegene veröffentlichte andern Tags folgende Erklärung:

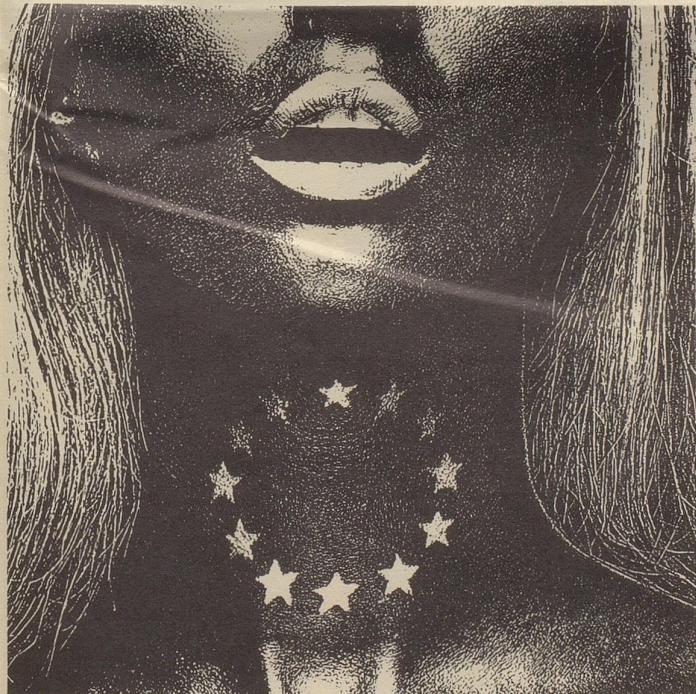
Es ist mir ein Bedürfnis, den Wählern aus allen Bevölkerungskreisen herzlich zu danken für das mir geschenkte Zutrauen anlässlich der Ersatzwahl in den Gemeinderat. Eine Mehrheit hat anders entschieden.

Es ist sicher unser aller Wunsch, daß die Gebässigkeiten dieser Wahlmanöver vergessen werden können und das Gift, das leider reichlich gespritzt worden ist, bald aus dem Gemeindekörper weggeschafft werde. Unser rasch wachsendes Dorf hätte guten Gemeinschaftsgeist nötig, und dazu wollen wir alle beitragen.

W. K.

Es ist sicher unser aller Wunsch, daß derartige Beispiele des Verhaltens nach Wahlkämpfen allüberall ihre Nachahmer finden. Zum Wohle der Volksgemeinschaft und zum Lob der echten Volksdemokratie.

Philippe Pfefferkorn



Telephonrundspruch
die reine Stimme Europas –
während 24 Stunden – aus über 30 Studios

Ein guter Rat:

Lassen Sie sich durch das konzessionierte Fachgeschäft oder den

Kundendienst der Kreistelephondirektion, Tel.-Nr. 13, beraten.

